Prognose: Bis 2030 braucht Peine bis zu 1900 neue Wohnungen

Bedarfskonzept für die Stadt: Es fehlen günstige, kleine und große Wohnungen – vor allem in der Innenstadt. Stadt und Kreis, der ebenfalls ein Konzept erarbeitet hat, stellen ihre Ergebnisse am Dienstag im Detail vor. ▸ SEITE 9

Konzept der Stadt: Bis 2030 werden zahlreiche neue Wohnungen benötigt

Sehr kleiner und sehr großer Wohnraum fehlt – Stadt und Landkreis Peine stellen am Dienstag ihre Konzepte vor

PEINE. Der Bedarf ist groß: Bis 2030 werden in Peine rund 1900 neue Wohneinheiten benötigt. Das geht aus dem jetzt veröffentlichten Wohnraumversorgungs-Konzept der Stadtverwaltung hervor. Schon jetzt sind kleine Wohnungen bis 40 Quadratmeter und sehr große Wohnungen mit mehr als 120 Quadratmeter rar. Bedarf gibt es aber vor allem auch an Wohnraum für Einkommensschwache (siehe Artikel unten).

➡ In den vergangen zehn Jahren ist wenig gebaut worden, doch es zeichnet sich eine Trendwende ab.

In die Bewertung der Stadt sind unter anderem Prognosen zur Bevölkerungs-Entwicklung eingeflossen. Aktuell hat die Stadt 50 221 Einwohner. Ein Negativ-Szenario mit einem Bevölkerungsrückgang um 7,5 Prozent bis 2025 zeigt dabei die NBank, die Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen, auf. Dagegen geht die Prognose des Braunschweiger Planungsbüros Ackers & Partner lediglich von einem Rückgang um 2,2 Prozent in den nächsten acht Jahren aus. Trotz dieser Entwicklung sei aber ein namhafter Wohnbau-Bedarf vorhanden.

Fest steht: Nach einer Phase hoher Bautätigkeit im Zeitraum von 1993 bis 2007 ist in den vergangenen zehn Jahren nur wenig gebaut worden. Doch eine Trendwende ist bereits eingeläutet: Auf dem Gelände des ehemaligen Hallenbades an der Gunzelinstraße entstehen 100 neue Wohnungen, auf dem alten Elmeg-Gelände in Vöhrum rund 170 Wohnungen und auch auf dem Areal der im Abriss befindlichen Mälzerei Heine am Friedrich-Ebert-Platz plant ein Investor Wohnungsbau in größerem Stil (PAZ berichtete). Ein Wohnraumversorgungs-Konzept gilt übrigens als Voraussetzung dafür, um Fördergeld, zum Beispiel für den sozialen Wohnungsbau vom Land zu bekommen.

Die meisten Wohngebäude im Stadtgebiet stammen aus den Baujahren 1919 bis 1959 sowie 1960 bis 1979. FOTO: ARCHIV

Weitere Details will die Stadt zusammen mit dem Landkreis Peine, der ebenfalls ein solches Konzept erstellt hat, am kommenden Dienstag bei einem Pressegespräch vorstellen. Landkreis-Sprecher Henrik Kühn schreibt in der Einladung: „Weil von dem Themenkomplex des Landkreises natürlich ganz wesentlich die Belange der Gemeinden berührt sind, ist vorgesehen, diesen Entwurf zunächst mit den Bürgermeistern in einer Dienstbesprechung zu erörtern. Danach werden die Beratungen in den politischen Gremien des Landkreises anberaumt, bei denen es schließlich auch zu Bewertungen und Schlussfolgerungen aus dem Gutachten kommen kann und soll."

Die bereits vorliegenden Ergebnisse stellen am Dienstag Peines Bürgermeister Klaus Saemann und Landrat Franz Einhaus (beide SPD) gemeinsam vor. Am kommenden Mittwoch ist das Konzept dann Thema im städtischen Ausschuss für Planung und öffentliche Sicherheit (17 Uhr, großer Besprechungsraum im Peiner Rathaus). *mic*

So wohnen die Peiner

In der Stadt Peine sind nach den jüngsten Zahlen (von 2014) 40,1 Prozent Ein-Personen-Haushalte, 34,1 Prozent der Einwohner leben zu Zweit, 13,3 Prozent zu Dritt und die übrigen 12,5 Prozent in Haushalten mit vier oder mehr Bewohnern. Prognostiziert wird eine Zunahme der Single- und Zwei-Personen-Haushalte. Mehr als die Hälfte der Wohngebäude in Peine stammen aus den Jahren 1919 bis 1979. *mic*

PAZ, 04.02.2017, Wohnungen in Peine

Hauptaugenmerk: Günstiger Wohnraum

„Verknappung" ist bundesweit festzustellen

PEINE. Besondere Berücksichtigung findet im jetzt erstellten Wohnraumkonzept die Situation für einkommensschwache Haushalte. In der Vorlage der Peiner Stadtverwaltung heißt es: Die Versorgung für Haushalte mit Anspruch auf Wohnberechtigungsschein, für Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaften, Wohngeld-Empfänger und Flüchtlinge werde künftig noch stärker als bisher in den Fokus der lokalen Stadtentwicklungspolitik rücken.

„Mangelware": Neue, günstige Wohnungen.

Gründe seien Veränderungen auf der Angebotsseite wie steigende Mieten, aber auch auf der Nachfrageseite wie der Zustrom von Flüchtlingen und Zuwanderern sowie der damit einhergehende Bedarf an günstigem Wohnraum.

Weiter heißt es in dem Papier: „Seit Jahren lässt sich bundesweit eine Verknappung entsprechenden Wohnraums beobachten, der einen Handlungsbedarf der Kommunen im Bereich der Wohnraumförderung unterstreicht." Regional seien dabei jedoch ganz unterschiedliche Ausprägungen zu erwarten.

In ihrem Zwischenfazit zur Wohnungs- und Immobilienmarktanalyse hält die Stadt Peine fest, dass allerdings eine generelle Notwendigkeit einer höheren Vielfalt an verschiedenen Wohnungstypen erkennbar sei, so etwa an Single-Wohnungen, barrierearmen Wohnungen, zentrumsnahen Wohnungen – aber eben auch preisgünstigen Wohnungen. *mic*

PAZ, 04.02.2017, Wohnungen in Peine

Am Mittwoch, 08. Februar 2017 findet um 17:00 Uhr im großen Besprechungsraum des Rathauses die 02.

STADT Peine
DER BÜRGERMEISTER

Sitzung des Ausschusses für Planung und öffentliche Sicherheit

mit folgender Tagesordnung statt:

- Dorfentwicklungsplan für die „Kanal-Fuhse-Region-West"
  a) Beschluss über den Dorfentwicklungsplan für die „Kanal-Fuhse-Region-West" als Handlungsrahmen
  b) Zustimmung für die Prioritäten der Förderung
  c) Beschluss der Maßnahmen für erste Förderanträge
- Wohnraumversorgungskonzept für die Stadt Peine
  a) Beschluss über das „Wohnraumversorgungskonzept für die Stadt Peine" als Handlungsrahmen
- Prioritätenliste der Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Peine – Südstadt, Soziale Stadt"; Sachstand der öffentlichen und privaten Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Peine Südstadt, Soziale Stadt;"
- Sachstand Instandsetzung Hertha-Peters-Brücke

Die Sitzung ist öffentlich. Die vollständige Tagesordnung kann in den Aushangkästen des Rathauses, auf der Internetseite der Stadt Peine und während der Sprechzeiten im Bürgerbüro des Rathauses eingesehen werden.

Besuchen Sie uns im Internet: www.peine.de | eMail: info@peine.de

7626001_002417

PAZ, 04.02.2017, Sitzung PlöS

Am Mittwoch, 8. Februar 2017 findet um 17:00 Uhr im großen Besprechungsraum des Rathauses die 2.

STADT Peine
DER BÜRGERMEISTER

Sitzung des Ausschusses für Planung und öffentliche Sicherheit

mit folgender Tagesordnung statt:

- Dorfentwicklungsplan für die „Kanal-Fuhse-Region-West"
  a) Beschluss über den Dorfentwicklungsplan für die „Kanal-Fuhse-Region-West" als Handlungsrahmen
  b) Zustimmung für die Prioritäten der Förderung
  c) Beschluss der Maßnahmen für erste Förderanträge
- Wohnraumversorgungskonzept für die Stadt Peine
  a) Beschluss über das „Wohnraumversorgungskonzept für die Stadt Peine" als Handlungsrahmen
- Prioritätenliste der Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Peine – Südstadt, Soziale Stadt"; Sachstand der öffentlichen und privaten Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Peine – Südstadt, Soziale Stadt"
- Sachstand Instandsetzung Hertha-Peters-Brücke

Die Sitzung ist öffentlich. Die vollständige Tagesordnung kann in den Aushangkästen des Rathauses, auf der Internetseite der Stadt Peine und während der Sprechzeiten im Bürgerbüro des Rathauses eingesehen werden.

Besuchen Sie uns im Internet: www.peine.de | E-Mail: info@peine.de

PN, 04.02.2017, Sitzung PlöS